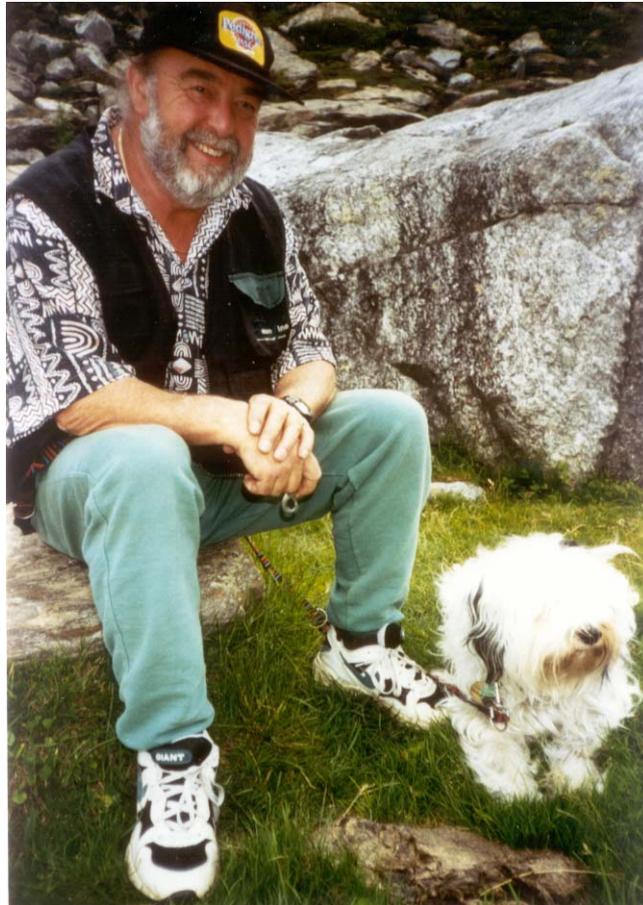


In memoriam Fritz Laube

(26.5.1942 – 10.8.2000)



Am 10. August 2000 verstarb Fritz Laube völlig unerwartet im 59. Lebensjahr. Mit ihm verlor die Entomologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ Landesmuseum einen erfahrenen und allseits beliebten Mitarbeiter.

Am 26. Mai 1942 erblickte Fritz Laube in Wels das Licht der Welt und war von früher Kindheit an ein naturverbundener Mensch. Nach dem Besuch der Volks- und Hauptschule in Wels, konnte er sein Interesse für die Natur auch in seinem Beruf als Gärtner 35 Jahre ausüben.

Mitte der Siebziger-Jahre weckte sein Welser Freund JOHANN BACHINGER (†) sein Interesse für die Entomologie. Mit Beginn der Achtziger-Jahre wurde er Mitglied der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft Salzkammergut. Fritz Laube war in dieser langen Zeit regelmäßiger Teilnehmer bei fast allen Zusammenkünften. Auf Grund seines Fachwissens und seines sympathischen Wesens erfreute er sich allgemeiner Beliebtheit.

In den 25 Jahren seiner entomologischen Tätigkeit beschäftigte er sich hauptsächlich mit den Makrolepidopteren Europas, wobei die Noctuiden einen wesentlichen Schwerpunkt seiner Arbeit ausmachten. In dieser Zeit war er auch stets bemüht, die oberösterreichische Schmetterlingsfauna zu erkunden. So arbeitete er an zahlreichen Projekten zur Erforschung des Artenbestandes bestimmter

Areale (z.B. Mülldeponie Bachmanning, Traunuferbereiche im Rahmen der Kraftwerksbauten Saag und Marchtrenk) mit. Im Rahmen dieser Tätigkeiten lieferte er tausende Funddaten für die ZOBODAT (ehemals ZOODAT), wobei ihm mit dem Blütenspanner *Eupithecia alliaris* auch ein Neufund für das Bundesland Oberösterreich gelang.

Sehr viel Wert legte er auch auf die Zucht von interessanten Arten, wobei ihm seine berufliche Erfahrung in der Botanik hier von großem Nutzen war.

Er unternahm viele entomologische Reisen in den Süden Europas. Schwerpunkte waren in den Achtziger-Jahren der Balkan (ehemaliges Jugoslawien und Griechenland) und in den letzten Jahren Ungarn und Italien. Seine Reisegefährten waren abwechselnd JOSEF PLANK, HERMANN PRÖLL, ERNST SCHWAIGER (†) und nicht zuletzt seine Gattin Inge, die für sein intensives Hobby immer das notwendige Verständnis aufbrachte.

Für viele unbemerkt hat er im Laufe der Zeit eine beachtliche Sammlung tropischer Schmetterlinge (120 Kästen) angelegt, die er bei etlichen lokalen Ausstellungen einem interessierten Publikum zugänglich machte.

Seine Sammlung mit etwa 50.000 Faltern bleibt der Nachwelt erhalten und wird größtenteils - soweit bis jetzt absehbar - an das OÖ Landesmuseum in Linz übergehen.

In unserer Erinnerung wirst Du immer lebendig sein, Fritz!

Siegfried Ortner und Norbert Pöll